



Gemeinde Eitorf Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012

Rechnungsprüfungsausschuss

Gerhard Richter | Köln | 26. November 2013

Agenda

01

Auftrag

02

Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04

Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Agenda

01

Auftrag

02

Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04

Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Auftrag

Die Gemeinde Eitorf hat uns beauftragt, den Jahresabschluss, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang sowie den Lagebericht zu prüfen.

Agenda

01

Auftrag

02

Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04

Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Vorabberichterstattung

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf I

- Das Haushaltsjahr 2012 der Gemeinde Eitorf schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2.236 T€ (Vj.: 4.203 T€) ab; dies bedeutet eine Verbesserung von 2.106 T€ gegenüber dem ursprünglichen Planansatz von 4.342 T€.
- Die Finanzrechnung schließt mit einem Bestand an Liquididen Mitteln in Höhe von 275 T€ (Vj.: 100 T€) ab. Zur Liquiditätssicherung wurden von der Gemeinde Kassenkredite aufgenommen.
- Der Jahresfehlbetrag konnte in Höhe von 801 T€ durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden; erstmals seit Einführung des NKF musste die Gemeinde Eitorf aber auch auf die Allgemeine Rücklage zurück greifen.

Vorabberichterstattung

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf II

- Zum 1. Januar 2013 konnte kein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden; die Verringerung der Allgemeinen Rücklage überschreitet zudem die in § 76 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 GemHVO ausgewiesene Hürde von 5% in zwei aufeinanderfolgenden Jahren; dies hat zur Folge, dass die Gemeinde Eitorf zum 1. Januar 2013 ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen musste.
- Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt rd. 44,46 Mio € (Vj.: 46,6 Mio €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote I von 27,20 % (Vj.: 28,17 %).

Vorabberichterstattung

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf III

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gemeinde geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage der Gemeinde wieder.

Agenda

01

Auftrag

02

Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04

Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Vorabberichterstattung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung I

Im Lagebericht wurden folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde Eitorf getroffen :

- Im Haushaltsjahr 2012 wurde der erste Bauabschnitt der Regionlae „Sprung an die Sieg“ weitestgehend abgeschlossen. Für die Entwicklung Eitorfs, für das städtebauliche Bild zur Attraktivitätssteigerung der Gemeinde ist die Umsetzung ein sehr wichtiger Baustein. Mit dem zweiten Bauabschnitt wird 2013 begonnen und das Gesamtkonzept verfestigt.
- Zum Schuljahr 2012/2013 wurde die neue Sekundarschule Eitorf mit 90 Schülern gestartet. Neben dem Gymnasium kann die Gemeinde Eitorf somit Eltern und Schülern nach wie vor ein alternatives weiterführendes Schulsystem vor Ort anbieten.

Vorabberichterstattung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung II

- Nachdem in 2012 die Förderanträge für alle vier beantragten Cluster genehmigt wurden, konnte mit dem Ausbau des Breitbandinternets noch in 2012 begonnen werden; die Fertigstellung erfolgt in 2013. Da ein schneller Breitbandanschluss ein klarer Standortvorteil ist, wird der Ausbau eindeutig als Chance für Eitorf gesehen.
- Einwohnerzahlen sind für Kreise, Städte und Gemeinden von erheblicher politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Bedeutung. Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Eitorf unterlagen in den letzten beiden Jahren einem Negativtrend. Zudem mussten die Zahlen aufgrund des Zensus 2011 höher als im Landesdurchschnitt nach unten korrigiert werden.

Vorabberichterstattung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung III

- Risiken ergeben sich aufgrund der Entwicklung der Jugendamtsumlage. Von 2012 nach 2013 wurde der Umlagesatz um 3,83 %-Punkte angehoben. Zwar sieht der Finanzplan des Rhein-Sieg-Kreises ab 2014 wieder leichte Umlagesenkungen vor, ob diese Planzahlen aber Bestand haben werden, bleibt abzuwarten.

Aufgrund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Lagebericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklungen zutreffend wieder.

Agenda

01

Auftrag

02

Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04

Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Steuern und ähnliche Abgaben	2011	2012
fortgeschriebener Ansatz	Mio. € 14,2	Mio. € 15,0
Ist-Ergebnis Rechnungsjahr	Mio. € 14,9	Mio. € 16,8
Mehrertrag (+) zum Planansatz	Mio. € +0,7	Mio. € +1,8
Minderertrag (-) zum Planansatz		

Die Mehrerträge zum Planansatz resultieren v.a. aus höheren Gewerbesteuererträgen gegenüber dem Planansatz in Höhe von Mio. € 1,4. Hierbei handelt es sich jedoch fast komplett um Nachzahlungen aus Vorjahren.

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Kostenerstattungen und -umlagen	2011	2012
fortgeschriebener Ansatz	Mio. € 1,1	Mio. € 1,0
Ist-Ergebnis Rechnungsjahr	Mio. € 1,3	Mio. € 1,6
Mehrertrag (+) zum Planansatz	Mio. € +0,2	Mio. € +0,6
Minderertrag (-) zum Planansatz		

Die Mehrerträge resultieren im Wesentlichen aus Kostenerstattungen für Schulsozialarbeiter in Höhe von Mio. € 0,3, welche jedoch zu Personalaufwendungen in gleicher Höhe führen.

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2011	2012
fortgeschriebener Ansatz	Mio. € 4,3	Mio. € 4,5
Ist-Ergebnis Rechnungsjahr	Mio. € 3,9	Mio. € 4,0
Mehraufwand (+) zum Planansatz		
Minderaufwand (-) zum Planansatz	Mio. € -0,4	Mio. € -0,5

Die Minderaufwendungen aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultieren u. a. aus Ergebnisverbesserungen bei der Gebäudeunterhaltung (Mio. € 0,4) und im Bereich der Bewirtschaftungskosten (Mio. € 0,1).

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Abschreibungen	2011	2012
fortgeschriebener Ansatz	Mio. € 4,3	Mio. € 4,5
Ist-Ergebnis Rechnungsjahr	Mio. € 4,4	Mio. € 5,3
Mehraufwand (+) zum Planansatz	Mio. € +0,1	Mio. € +0,8
Minderaufwand (-) zum Planansatz		

Die Mehraufwendungen resultieren v. a. aus den Abschreibungen auf Sachanlagen, welche um Mio. € 0,7 höher sind als geplant. Dies ist im Wesentlichen auf eine Sonderabschreibung auf zwei gemeindliche Gebäuden sowie eine Straße zurückzuführen.

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Personalaufwand	2011	2012
fortgeschriebener Ansatz	Mio. € 6,6	Mio. € 6,1
Ist-Ergebnis Rechnungsjahr	Mio. € 6,7	Mio. € 6,6
Mehraufwand (+) zum Planansatz	Mio. € +0,1	Mio. € +0,5
Minderaufwand (-) zum Planansatz		

Die Mehraufwendungen resultieren v. a. aus einer Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung in Höhe von Mio. € 0,2 sowie aus in der Planung nicht berücksichtigten Personalaufwendungen für z. B. Schulsozialarbeiter, welche allerdings durch Kostenerstattungen in gleicher Höhe gedeckt werden.

Agenda

01

Auftrag

02

Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04

Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Kommunaler Bestätigungsvermerk

Der Gemeinde Eitorf wurde nach
Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012
durch die zuständigen Wirtschaftsprüfer
Martin Wambach und Gerhard Richter
am 15.10.2013 ein
uneingeschränkter kommunaler
Bestätigungsvermerk
erteilt.

Rödl & Partner

KOMMUNALER BESTÄTIGUNGSVERMERK UND SCHLUSSBEMERKUNG

Kommunaler Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie Lagebericht der Gemeinde Eitorf für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Gemeinde. Die Aufgabe des Wirtschaftsprüfers ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gemeinde sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Gemeinde sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen zutreffend dar.

Köln, den 15.10.2013

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wambach
Wirtschaftsprüfer


Richter
Wirtschaftsprüfer

Ihr Ansprechpartner



Gerhard Richter
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Partner

Rödl & Partner

Kranhaus 1

Am Zollhafen 18

D-50678 Köln

Telefon +49 (221) 94 99 09 209

Telefax +49 (221) 94 99 09 900

gerhard.richter@roedl.com